

### Nichteisen-Metallindustrie blickt optimistisch ins zweite Halbjahr

Im ersten Quartal 2021 erwirtschaftete die Branche mit 104.000 Beschäftigten in 620 Unternehmen eine Produktion von 1,8 Millionen Tonnen (minus ein Prozent gegenüber dem ersten Vorjahresquartal) und einen Umsatz von 16,2 Milliarden Euro. Die Exportquote ging auf 46 Prozent zurück. Bereits seit September verbessert sich die Auftragslage bis auf wenige Teilmärkte kontinuierlich. Zuletzt hat die positive Dynamik noch spürbar zugenommen. Dabei stehen starke Nachfrageschwankungen aus dem Automotive-Bereich einer relativ stabilen Entwicklung in der Bauindustrie und einer zunehmenden Dynamik in der Elektroindustrie sowie im Maschinenbau gegenüber. Die aktuelle Geschäftslage wird von Befragten aus der Branche im Mai überwiegend positiv gesehen. Sie verbesserte sich bereits den achten Monat in Folge (Saldo\*: plus 30 Prozent). Die Erwartungen für die kommenden Monate sind so optimistisch wie seit 2010 nicht mehr (Saldo\*: plus 38 Prozent). Die NE-Metallindustrie insgesamt dürfte voraussichtlich 2022 wieder das Produktionsniveau des starken Jahres 2018 erreichen.

\* Saldo aus gut/besser minus schlecht/schlechter; saisonbereinigt; Quellen: Ifo Institut, München und eigene Berechnungen

### Aluminiumindustrie



Die deutsche Aluminiumindustrie wies im ersten Quartal 2021 nicht mehr in allen Bereichen Produktionsrückgänge aus. Betroffen waren jedoch noch die Rohmetallerzeugung und die Weiterverarbeitung. Im ersten Quartal 2021 wurden 288.000 Tonnen Rohaluminium erzeugt, drei Prozent weniger als in den ersten drei Monaten 2020. Die Herstellung von Rohaluminium teilte sich auf 128.000 Tonnen Hüttenaluminium und 160.000 Tonnen Recyclingaluminium auf. Der Recyclinganteil am Rohaluminium betrug damit 56 Prozent. Die Erzeugung von Halbzeug belief sich im ersten Quartal 2021 auf 662.000 Tonnen und lag auf Vorjahresniveau. Besonders positiv verlief die Entwicklung bei den Strangpressprodukten. Hier stieg die Produktion um sieben Prozent an. Maßgeblich hierfür dürfte das Antidumping-Verfahren gegenüber China sein, das für verbesserte Wettbewerbsbedingungen sorgte. So nahmen die deutschen Importe aus China um über 70 Prozent ab. In der Weiterverarbeitung wurden im Zeitraum Januar bis März 2021 81.000 Tonnen hergestellt. Die Produktion verringerte sich damit gegenüber dem Vorjahresquartal um neun Prozent. Während die Fertigung von Folien und dünnen Bändern um acht Prozent auf 63.000 Tonnen sank, ging die Ausbringungsmenge von Tuben, Aerosol- und sonstigen Dosen um zwölf Prozent auf 10.000 Tonnen zurück. Die Produktion von Pulver sank um zehn Prozent auf 8.000 Tonnen. Die deutsche Aluminiumindustrie geht zu einem Großteil vom Erreichen des Vorkrisenniveaus im Jahr 2022 aus. Die Verfügbarkeit von Vormaterial ist aktuell die bedeutendste Produktionsbehinderung.

Die deutsche Buntmetallindustrie (Kupfer, Zink, Blei, Nickel, Zinn und Seltenmetalle) verzeichnete im ersten Quartal 2021 mit 586.000 Tonnen eine Produktion knapp über den starken ersten drei Monaten 2020. Die Produktion der gesamten Rohmetallerzeugung sank im selben Zeitraum um vier Prozent auf 145.000 Tonnen. Darunter sank die Produktion von Zink, Blei, Zinn und deren Legierungen um fünf Prozent auf 137.000 Tonnen. Dagegen wuchs die Fertigung von Kupfergusslegierungen um 19 Prozent auf 8.000 Tonnen. Die Ausbringungsmenge der gesamten Halbzeugindustrie stieg in den ersten drei Monaten 2021 um zwei Prozent auf 441.000 Tonnen. Dabei verzeichnete der größte Bereich, die Fertigung von Halbzeug aus Kupfer und -legierungen ein Plus von fünf Prozent auf 227.000 Tonnen. In der Mai-Umfrage berichten 58 Prozent der Befragten, dass ihre Produktion durch Kapazitätsengpässe beeinträchtigt wird. 42 Prozent leiden unter Materialknappheit zum Beispiel bei Paletten, Verpackungsholz Emulsionen sowie bei Kupfer und Zinn. Die Produktion von Halbzeug aus Kupferleitmaterial verharnte auf dem Vorjahresniveau von 167.000 Tonnen. Dagegen sank die Ausbringungsmenge von Halbzeug aus Zink, Blei, Zinn, Nickel und deren Legierungen um drei Prozent auf 43.000 Tonnen. Die deutsche Feuerverzinkungsindustrie als wichtiger Zinkanwender konnte der Coronapandemie auch im ersten Quartal des Jahres trotzen und ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahr ausbauen. Auch mengenmäßig wurden Steigerungen erreicht. Wesentlicher Treiber der Zuwächse war die Bauindustrie, die auch für den Rest des Jahres 2021 auf eine gute Auslastung hoffen lässt.

### Buntmetallindustrie



Die deutschen NE-Metallgießereien produzierten von Januar bis März 2021 insgesamt 213.000 Tonnen. Damit bewegt sich die Fertigung um 6,6 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Die Prognoseanpassung für die deutsche Automobilproduktion im laufenden Jahr von plus 20 Prozent auf plus 13 Prozent zeigt, dass die Probleme in der bedeutendsten Abnehmerbranche von Gussprodukten erheblich sind. Insbesondere die Aluminiumgießereien bekommen dies bereits zu spüren. So lagen die Auftragsengänge im März auf dem Vorjahresniveau und damit 36 Prozent unter dem Niveau von 2019. Während die Gussproduktion von Komponenten für den Maschinenbau um 13,2 Prozent zunahm, sank die Produktion für den Fahrzeugbau um 8,7 Prozent. Der Anteil von Komponenten für den Straßenfahrzeugbau betrug im Zeitraum von Januar bis März 75,1 Prozent. Im ersten Quartal 2021 lagen die Auftragsengänge der NE-Metallgießereien 7,5 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Bei den Aluminiumgießereien sind die Bestellungen mit 180.000 Tonnen verglichen zum Vorjahreszeitraum um 9,0 Prozent gesunken. Die Magnesiumgießereien meldeten ein Auftragsvolumen von 6.000 Tonnen, was einem Auftragsplus von 4,1 Prozent entspricht. Die Gießereien, welche Kupferlegierungen verarbeiten, verbuchten mit 13.000 Tonnen ein Auftragsplus von 8,9 Prozent. Die Aufträge an die Zinkgießereien betrugen rund 13.000 Tonnen und sanken somit um 4,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Das Exportvolumen im ersten Quartal 2021 lag mit rund 36.000 Tonnen um 2,5 Prozent über dem Vorjahresniveau. Der Anteil der Lieferungen an den auswärtigen Fahrzeugbau erreichte 79,0 Prozent.

### Eckdaten der deutschen NE-Metallindustrie Jan. bis März 2021

		%*
Beschäftigte	104.403	- 5,3
Unternehmen	624	- 4,2
Produktion (Mio. t)	1,8	- 1,4
Umsatz (Mrd. €)	16,2	+ 10,7
- davon Ausland	7,4	+ 7,2
<b>2019</b>		
Energieeinsatz (Mrd. kWh)	28,4	- 2,9
- davon Strom	15,3	- 3,3

\* Änderung gegenüber Vorjahr; Quellen: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; eigene Erhebungen

### NE-Metallgießerei-Industrie



Verantwortlich:  
Franziska Erdle  
+49 (0) 30 72 62 07 - 115  
erdle@wvmetalle.de

**Produktion nach Produktionsstufen**

	2019 Tonnen	% <sup>1</sup>	2020 Tonnen	% <sup>1</sup>	Januar bis März 2021 Tonnen	% <sup>1</sup>
<b>Nichteisen-Metalle gesamt</b>	7.292.842	-5	6.675.736	-8	1.829.551	-1
<b>Erzeugung<sup>2,3</sup></b>	1.785.326	-4	1.633.448	-9	432.547	-3
Aluminium aus Erz	507.934	-4	529.055	4	127.784	-4
Aluminium aus Recycling	691.907	-9	548.400	-21	159.758	-2
Aluminium gesamt	1.199.841	-7	1.077.455	-10	287.542	-3
Kupfergusslegierungen	27.370	-8	24.923	-9	8.192	19
Zink, Blei, Zinn und deren Legierungen	558.115	4	531.070	-5	136.813	-5
Buntmetalle gesamt	585.485	3	555.993	-5	145.005	-4
<b>Halbzeug<sup>2,3</sup></b>	4.134.326	-4	3.951.514	-4	1.103.199	1
Aluminiumwalzprodukte	2.029.873	9	1.878.022	-7	508.175	-1
Aluminiumpress- und -ziehprodukte	541.109	-10	508.978	-6	153.607	7
Aluminium und Aluminiumlegierungen	2.570.982	5	2.387.000	-7	661.782	0
Kupfer und Kupferlegierungen	799.101	-17	758.239	-5	226.985	5
Kupferleitmaterial	599.015	-13	621.858	4	166.929	0
Pulver und Flitter aus Kupfer und Kupferlegierungen	15.896	-9	14.194	-11	4.229	0
Kupfer gesamt	1.414.012	-15	1.394.291	-1	398.143	3
andere Buntmetalle	149.332	-10	170.223	14	43.274	-3
Buntmetalle gesamt	1.563.344	-15	1.564.514	0	441.417	2
<b>Guss<sup>4</sup></b>	1.019.225	-13	769.064	-25	212.561	-7
Aluminium	862.153	-15	652.738	-24	181.053	-7
Magnesium	22.665	25	20.489	-10	5.895	0
Leichtmetallguss gesamt	884.818	-15	673.227	-24	186.948	-6
Kupfer und Kupferlegierungen	77.225	-3	46.076	-40	12.676	-3
Zink und Zinklegierungen	57.182	-3	49.761	-13	12.937	-13
Buntmetallguss gesamt	134.407	-3	95.837	-29	25.613	-8
<b>Aluminiumweiterverarbeitung<sup>2</sup></b>	353.965	-6	321.710	-9	81.244	-9
Folien und dünne Bänder	278.199	-6	251.757	-10	62.969	-8
Tuben, Aerosol- und sonstige Dosen	42.925	-6	40.174	-6	9.975	-12
Metallpulver	32.841	-6	29.779	-9	8.300	-10

2021 vorläufig; ohne Aluminiumleitmaterial, ohne raffiniertes Kupfer; <sup>1</sup> Änderung gg.ü. Vorjahr(eszeitraum);

Quellen: <sup>2</sup> Gesamtverband der Aluminiumindustrie, <sup>3</sup> Gesamtverband der Deutschen Buntmetallindustrie, <sup>4</sup> Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie

**IMPRESSUM**

Herausgeber: Wirtschaftsvereinigung Metalle, Wallstr. 58/59, 10179 Berlin, Tel.: +49 (0) 30 72 62 07 - 100, E-Mail: [info@wvmetalle.de](mailto:info@wvmetalle.de), Internet: [www.wvmetalle.de](http://www.wvmetalle.de); Verantwortlich für den Inhalt: Gesamtverband der Aluminiumindustrie e.V. (GDA); Gesamtverband der Deutschen Buntmetallindustrie e.V. (GDB); Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie (bdguss); Alle Rechte vorbehalten. Eine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können wir nicht übernehmen. Angaben ohne Gewähr und Haftungsübernahme.